

## Kapitel V – Schocken oder geschockt werden?

An der Bushaltestelle verabschieden sich Flaimi und Shinji von einander.

„Also, bis später, Shin.“

Flämmchen steht winkend vor ihm. Shinji grinst sie an, verneigt sich.

„Japp, bis später, me Lady - urks mai Rücken. Moi kommt nimma hoch.“

Sie guckt ihn an und streicht ihm über den Kopf.

„Ohh~ armes altes Mensch.“

Dabei hält sie ihm die Hand hin. Er blickt zu ihr hoch „Danke, ja ich bin scheinbar wirklich alt.“ und zieht sich sacht hoch.

„Nuja egal, also ... Abschied is schwer somit kurz und schmerzlos.“

Shinji nimmt Flaimi kurz in den Arm dreht sich um, streckt sein Arm nach oben und winkt ihr kurz noch, dann macht er sich auf den Weg nach Hause.

Flaimi steht leicht verdattert da und sieht ihm nach „Er ... er had mich einfach umarmt miau...“, sagt sie zu sich und geht ebenfalls nach Hause.

Als sie die Tür aufschließt und ins Haus tritt, steht ihr Bruder im Flur und sieht sie an.

„Was is denn mit dir, hast ja voll rote Wangen?“

Flämmchen hält sich ihre Hände auf die Wangen „Ou ... ähm ... ja also ... nichts, alles okay ...“ und geht schnell an ihm vorbei auf ihr Zimmer.

„Miau ... warum bin ich denn jetzt rot gewesen, es war doch gar nichts.“

Sie stellt ihre Tasche weg und setzt sich aufs Bett.

Nach einigen Minuten überlegen und ins Leere starren geht sie an ihren Kleiderschrank und sucht ein paar Klamotten heraus, die sie später anziehen möchte.

„Sou in 2 Stunden werde ich zu Shin gehen, bis dahin muss ich also noch essen und ich wollte noch kurz mein Spiel weiterspielen.“

Sie überlegt kurz, was sie als Erstes tun möchte und entschließt sich, etwas zu essen. Sie geht in die Küche, dreht sich ein paar Mal im Kreis

„Wha~t ess i denn jetzt?“ Ihr Blick kreuzt den Kühlschrank und widmet sich ihm auch gleich. Sie öffnet ihn und schaut in die Reihen.

„Seid gegrüßt liebes Lebensmittelvolk, wer hat denn von euch Lust Bekanntschaft mit meinem Inneren zu machen?“

Sie lauscht in die Stille „Woah, ned alle auf einmal, ich versteh doch sonst nüscht!“

Als ihr Bruder hinter ihr steht und sie antippt, zuckt sie zusammen

„MAAAAAAN!!!! Sag doch ma ‘n Ton, ich hab jetzt fast ne

Herzklappenschanierstiftverbiegung bekommen.“

Sie atmet intensiv ein und aus. Er steht hingegen mit einem gelangweilten Gesichtsausdruck da und betrachtet sie.

„Sag mal...? Hast du die Anwandlungen öfter oder soll ich ein Arzt informieren?“

Sie plustert ihre Wangen auf: „Nur weil du nicht mit deinem Essen sprichst, muss ich das nicht dir gleich tun, alsoo ... lass mich und geh da hin wo du her bist!“

Mit grimmigem Blick zeigt sie auf die Tür und schiebt ihn weg.

„Bin ja schon weg. Wünsch dir ein guten Appetit ...“ wirft er noch hinter her, als er im Flur verschwindet. Sie wendet sich wieder dem Kühlschrank zu.

„Muah ... also, wo waren wir? Ah~ja richtig, bei dir mein Käse und du Salami und ihr Gürkchen natürlich auch.“

Lächelnd nimmt sie die Sachen aus dem Kühlschrank und holt zusätzlich aus dem Schrank neben dran noch ein paar Toastscheiben. Aus dem Ganzen bastelt sie sich ein Sandwich. Da der Käse geschmolzen sein muss auf einem guten Sandwich, packt sie es kurz in die Mikrowelle. Danach begibt sie sich wieder in ihr Zimmer und setzt sich dort an den PC.

Aus dem Augenwinkel sieht Flämmchen, wie es plötzlich kurz dunkel vor ihrem Fenster wird. Sie dreht sich zum Fenster und wundert sich.

„Hä es war doch eben dunkel, jetzt wieder strahlender Sonnenschein?“ Sie streicht sich die Haare aus dem Gesicht und wendet sich dem Monitor wieder zu, dabei passiert es wieder, aber diesmal steht sie auf und geht zum Fenster. Es ist aber wieder nichts zu sehen. Weder etwas am Himmel noch irgendetwas, was man vielleicht vor ihr Fenster hätte halten können. Wobei dies auch nicht geht, da Flämmchens Zimmer in der oberen Etage ist.

In ihr steigt ein mulmiges Gefühl auf.

„Miau~ ob des was mit der Bücherei zu tun hat und dem Schatten von der Bushaltestelle ...?“

Sie geht zum PC zurück und beobachtet eine Weile unauffällig das Fenster, aber nichts geschieht mehr. Nach 10 Minuten spielt sie weiter und lässt sich nicht mehr vom Fenster beirren. Selbst als es kurze Zeit später wieder verdunkelt ist. Dieses Mal ist es nicht einfach nur dunkel, man kann jetzt deutlich Umriss einer Person sehen, sowie einem gesichtähnlichen Aspekt im dunklem Umriss. Es beobachtet Flaimi und als sie mit Spielen fertig ist und sich fertigmachen will, um zu Shinji zu

gehen, sieht sie es.

Flaimi zuckt zusammen, ihr läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Sie greift sich vor Aufregung ans Herz und will eigentlich schreien, aber es kommt kein Ton aus ihr. Im selben Moment, als der Schatten bemerkt enttarnt worden zu sein, hat er sich auch schon wieder im Nichts aufgelöst.

„Oh Gott ... ich hab keine Hallos, ich werde anscheinend tatsächlich beschattet - im wahrsten Sinn des Wortes. ... Ob Shinji auch beschattet wird?“

Sie zieht sich um und macht sich auf den Weg zu Shinji.

Als sie an der Haustür ist und im Inbegriff ist, diese zu öffnen, ertönt es aus der Küche „Hey, wo willst du denn jetzt hin und in dem Aufzug?“ Sie macht die Tür auf „Ich geh dahin, wo du ned mit hinkommst. Also ... raus, weg, an die frische Luft, bla such dir was aus. Bin heute Abend iwann wieder da.“

Sie verlässt die Wohnung und lässt die Tür langsam zufallen. „Ähh ... jah ... okay, bis dann und viel Spaß oder so ähnlich.“

„Als ob ich ihm auf die Nase binden würde, dass ich zu 'nem Jungen gehe. Würde ja sonst gar ned mehr wegkommen, ohne dass er mich verfolgt, um zu sehen wer es ist.“ Auf dem Weg zu Shinji beobachtet sie jeden Schatten, der menschliche Umriss aufweist, bis sie bei ihm an der Tür steht.

„Kay ... also jetzt wurde ich scheinbar nicht verfolgt. Es ist also erstmal wieder alles okay, nehme ich zumindest an.“ Sie atmet auf und sucht an der Haustür nach dem Klingelknopf. Aber es ist keiner zu finden, daraufhin klopft sie. Als nach dem zweiten Mal Klopfen und Warten nichts passiert, drückt sie die Klinke runter und testet ob die Tür aufgeht. Die Tür springt auf. „Oh, mein Gott! Nicht abgeschlossen und keine Reaktion.“

Sie lauscht in die Wohnung, ob etwas zu hören ist. Aus einem Raum, der erleuchtet ist, hört man Shinjis Stimme.

„Miau, hallo Schwesterherz - sag ma hörste mir eigentlich zu? Der Aufnahmeknopp ... ey pass auf murr. Ick erkläre das jetzt ned noch 107mion mal ... also setz dich vor den Kasten hin! Der linke Knopf neeeeeeeeeeben dem Ejectknopf, da ist ein länglicher Knopf. Der hat 'nen roten Punkt in der Mitte und da steht Aufnahme ...“

Er schaut zur Wohnzimmertür in der Flämmchen steht und ihn mit großen Augen anschaut „Äh also, ich bin einfach herein gekommen weil

... myo ... ich dacht, dir is etwas passiert. Weil, als ich geklopft habe und keiner aufgemacht hat und dann noch die unabgeschlossene Tür. Bist du wahnsinnig? Du kannst doch die Tür ned unverschlossen lassen!“ Sie kommt ins Zimmer.

Shinji grinst und hält den Telefonhörer zu. „Miau, schaust du süß aus. ... Öhm ~ Quatsch, mir had die Tür absichtlich offen gelassen. Ich wusste ja nicht wie lange ich am Telefon hocken werde. Daher habe ich sie offen gelassen, damit du rein kannst. Habe ja die Klingel noch nicht angeschlossen. Ich telefoniere nämlich mit meiner Sis und versuche ihr etwas Technisches zu erklären.“

Flaimi errötet. „Äh danke. ... Ach so deswegen also Tür offen gelassen, aber du hättest ja ein Zettel oder so hinhängen können oder so.“ Sie schaut ihn schräg und mit aufgeplusterten Wangen an. Er geht auf sie zu und bietet ihr einen Platz an, worauf Flaimi sich auf das Sofa setzt.

Er grinst sie an. „Hätte ich eventuell machen können. Mhm, ich bring dir gleich was zu Trinken bzw. falls du Durst hast.“

In dem Moment nimmt er die Hand vom Hörer. „Oah... nu komm ~ des is doch ned so schwer. Sag ma, hast du eigentlich 'ne Kasette eingelegt? ... Wie nö? Bissu doof? Dann kann dit doch och ned funktionieren. Grml, pack 'ne Kasette rein und drück noch mal!“

Flämmchen sieht ihm zu und hat Mitleid mit ihm.

„Wenn du jetzt denkst, ick krabble durchs Telefon, dann hassu dich aba geschnitten. Wiiiiiiiieso holste eigentlich ned Papa hä? ... Aha, er had keine Lust dir zu helfen, dat würde mir ja zu denken geben. Nee is kla, er hat keene Zeit - is rischtiisch. Egal ... nimmt es denn jetzt auf? ... Toll und nun ... ich habe Besuch, wenn also doch noch Probs auftreten, frag Sabse oder bitte Papa das zu machen. I hab ka Zeit jetzt. Bis dann, hab euch lieb.“

Er legt auf und atmet tief durch.

„Tiesto is das anstrengend, warum bin i ned früher drauf gekommen, zu sagen, mir hat ka Zeit?“

Flaimi sieht ihn an „Vielleichtt, weil du zu lieb bist?“

Er dreht sich zu ihr um „Dat wird es sein, mir is einfach zu nett. Andere hätten ihr sicher schon den Hals umgedreht, aber nun ja egal. Ähm ... wieso warst du denn jetzt eigentlich so besorgt?“

Shin setzt sich auf einen Sessel gegenüber von Flämmchen.

Sie überlegt kurz „Na~ja ... weißt du, vorhin als ich am PC gespielt hab, da war wieder ein Schatten, also so einer wie an der Bushaltestelle von

heute Mittag. Aber direkt an meinem Fenster und es ist ja strahlender Sonnenschein gewesen und außerdem bin ich in der oberen Etage, somit kann da eigentlich kein Schatten hinkommen. Also dreh ich mich zum Fenster, bekomme fast 'nen Herzanfall, weil mich der Schatten ansieht und dann löst er sich plötzlich in Rauch auf. Und deswegen dachte ich, dass dir das auch bzw. zumindest ähnlich passiert ist.“

Sie schaut mit leicht errötetem Kopf zum Boden. Shinji sieht sie an, steht auf und betrachtet sich seine Fenster.

„Hmm... nein, ich war mit Telenieren beschäftigt.“

Er nimmt sacht ihre Hand „Aber keine Sorge, ich bin schon groß und passe eigentlich gut auf mich auf - also weitestgehend.“ Dabei lächelt er sie an. Sie blickt zu ihm auf und hält während Shin ihre Hand hält Augenkontakt.

„Mhm... fein ...“

In Flämmchen wird es auf einmal sehr warm und sie denkt: „Was mache ich eigentlich und warum ist mir so warm?“

Sie nimmt ihre Hand von seiner und geht dann vor den

Wohnzimmertisch „Und? Zeigst du mir jetzt deine Wohnung?“

Shin sieht zur Tür „Aber logisch. Komm mit.“ Er läuft durch die Wohnung und zeigt ihr alles. In der Küche steht er am Kühlschrank, öffnet ihn „Hallo~ sehr geehrtes Getränkekram, mir und mein Gast möchten etwas trinken ~ Freiwillige vor!“

Flaimi sieht ihn an. „Du machst das auch?“

Er nimmt seinen Kopf aus dem Kühlschrank und schaut sie an. „Wie 'du machst das auch?' Du auch? ~ Ja ich mache das, ich finde das lustig mit Gegenständen zu reden. Nur weil die nicht antworten, heißt es ja nicht, dass die nicht doch uns verstehen oder?“ Er nimmt sich ein Energy-Drink und gibt ihr eine Flasche Vanille-Cola.

„Danke und jupp, ich mache das auch. Zum Beispiel vorher als ich mir Essen gemacht habe, da hat mein Bruder mich diesbezüglich schon komisch angesehen, als wäre ich völlig deppert.“ Sie nimmt die Flasche und trinkt etwas.

„Sou und welches Zimmer willst du nun mit Postas und so verzieren?“ Dabei dreht sie sich in der Küche einmal im Kreis und sieht sich die Wände an. Er schaut sich mit um.

„Naja ... in erster Linie Wohnzimmer, ein paar in den Flur und mein Schlafzimmer selbst verfreilicht. Im Bad würde ich eher keine rein hängen, kommen nicht gut, weil Wasserdampf und so da gehen sie kaputt

und in der Küche auch ned. Ach und im Abstellraum, da passt nüscht mehr rein. Da is schon mein ganzer Kram drin, den i noch ned anders unterbringen konnte.“ Er geht zum Abstellraum und holt ein Karton raus, trägt ihn ins Wohnzimmer und stellt ihn auf den Tisch.

„Sopp, me Lady - ned erschrecken, es sind viele.“

Shinji grinst Flaimi an, worauf sie stutzt.

„Wie ... wie viele? Ist der ganze Karton voll?“

Er macht den Karton auf „Ja, aber natürlich, alle Poster und Piccus die ich retten konnte und zwei Packungen Uhu-Klebepads und natürlich Tesa und ne Schere.“

Flaimi beugt sich über und schaut in den Karton „Miauu~ Witch, Sailor Moon, Poster von Yugi, Escafrowne, eingeschweißte Pics, Animeposter, sogar welche aus der AnimaniA und der ehemaligen KidsZONE und einige ohne Logo. ... Hast du was dagegen, wenn ich mir welche davon diebe?“ Sie kramt im Karton und breitet einige Poster auf dem Boden aus.

„Nö, nö, kannst dir ruhig welche nehmen, hab ja genug. Und alle kann ick ja eh ned hier vertappezieren.“

Er setzt sich auf den Boden und sortiert mit Flaimi Poster für die verschiedenen Räume zusammen.

„Sou die kommen ins Wohnzimmer, die Hentai bzw Ecchi ins Schlafzimmer und die hier in den Flur.“ Shinji nimmt den Flurstapel und geht in den Flur „Bringst du die Pads mit?“

Flaimi nimmt die Klebepads und folgt ihm in den Flur.

„Sopp... wir haben es neben bei schon gleich 18 Uhr. Bedeutet, dass es bald losgeht mit den Halloween-Attentaten.“

Die beiden kleben im Flur einige Poster fest und wandern zurück ins Wohnzimmer, wo sie den Wohnzimmerstapel abarbeiten. Nach 'ner Viertelstunde sind sie damit auch fertig.

„Und nun, Schlafzimmer...“ Shinji sieht zu Flaimi, wie sie den Stapel greift und los läuft.

„Miau, wo lang war das jetzt? Ich bin auch was vergesslich.“

Sie steht im Flur und sieht sich nach links und rechts um. Shinji stellt sich neben ihr und zeigt nach links.

„Da. Natürlich in der Nähe der Küche. Frag aba ned, warum ich das sou ausgedacht hab.“

Sie guckt ihn an.

„Na dann frage ich dich natürlich nicht, wieso du dir das so überlegt hast.“ Gibt sie in einem sehr ironischen Unterton von sich.

„Kay, scho gut. Also ich hab mir das so gedacht, weil, because i nachts immer noch ma Hunger bekomm und so muss i zumindest ned soweit umher laufen, wenn ick was zu Essen haben will.“

Er geht ins Schlafzimmer, macht das Licht an und zeigt, wo in etwa die restlichen Poster hinsollen. Flaimi überlegt kurz und lacht „Ahh, okay ... dann gehen ma mal ned weiter drauf ein. ... Okay ich mach hier die ran und du da und öhm... dann sind noch 3 übrig.“

Shinji klebt ein paar Poster an den Schrank und die Wand.

„Öhm ... die kommen an die Decke übern Bett.“

„What? An die Decke übern Bett.“ Sie wirft ihm einen schrägen Blick zu. Vorm Bett zieht sie sich die Schuhe aus und steigt drauf.

„Myoo~ ich komm ned ran, das musst du doch selber machen.“

Shin dreht sich um.

„Hehe, mit Springen könnte es auch klappen.“

Flämmchen grinst. „Das hält dein Bett aus? Ich bin ned souu leicht.“ Sie tippt mit ihren Zeigefingern aneinander.

Shinji geht zum Bett und sieht sie von unten an „Ah what! Du schaust subber gut aus und wenn i drauf rum hopsen kann, kannst du das auch. Außerdem is des doch 'n Ehebett, selbst wenn de bissel mehr wiegen würdest, was du sicher nicht tust, du liegst wahrscheinlich in meinem Gewicht. ... Es müsste jedenfalls das Dreifache aushalten.“

„Shin ... okay auf deine Verantwortung is ja dein Bett.“

Sie packt vier Klebepads an ein Bild und springt hoch, dabei drückt sie das Bild fest.

„Okay, es klappt.“

Nachdem die Bilder an der Decke festgeklebt sind, hüpfen beide noch ein wenig wie kleine Kinder im Bett umher.

Um 19 Uhr springt Shinji vom Bett und geht ins Bad. Von da ruft er Flaimi zu sich.

„Also pass auf. I hab mir überlegt, da hier ja die kleinen Kinnas an den Haustüren klingeln und sou...“ Er drückt ihr 'ne Creme in die Hand.

„Damit kleistern wir uns nun ein, packen noch iwi bunte Streusel aus der Küche drauf und scho schaun wir aus, als hätten wir iwas unheilbar Ansteckendes an uns. Und hier hab i noch zwei Glibberkrams-Dingens. Dit kommt übers Ohr und auf den Kopp. Ka Sorge, des klebt nid.“

Er lacht fies „Die bekommen Schock fürs Leben ~muhahahaha.“

Flämmchen sieht ihn mit Sternchenaugen an. „Wuh~ du bist cool drauf.“ Beide stehen nun vorm Spiegel und kleistern sich mit Creme ein. Zur

Sicherheit stellt er noch eine Schale mit Süßkram auf die Kommode neben der Tür und klemmt die Klingel an.

Als es nach ein paar Minuten dann an der Tür klingelt, schleicht Shinji sich hin und macht sie langsam auf.

„Keuch ... uahh ... jah bitte ... hust chrrrr.“

Er schaut mit einem psychedelischen Blick den vor der Tür stehenden Menschen an. Da schallmeid es ihm entgegen.

„Servus, i bin's, der Erwin Huber. Me sans doa wegen Süßes sonst Saures.“

Flaimi steht neben Shin im Flur und bekommt kein Wort heraus. Shinji steht mit offenem Mund da „... Scherz?? W-Was soll'n des? Du versaust mir grad mein Auftritt.“

Er packt dem Jungen etwas in seine Tüte und macht die Tür wieder zu.

Nachdem die Tür zu ist, bricht es aus ihm heraus: „Tiestooooo, alter Schwede, jetzt kommen die schon mit Politikern... die Welt is doch grausam ...“

Er lehnt sich an die Tür.

„Muh ... i hab mich jetzt voll erschrocken. Das is neu ...“ Flaimi geht auf Shin zu und legt ihm ihre Hand auf den Kopf.

„Wird alles wieder gut... ganz bestimmt.“